

# Quintessenz des Programms „JobPerspektive Sachsen“ – Impulse für die Arbeitsmarktintegration von benachteiligten Personengruppen 4. Mai 2022, per Videokonferenz

## Ergebnisse des ESF-Programms „JobPerspektive Sachsen“

Silvia Löwe, IRIS e. V.; Regiestelle



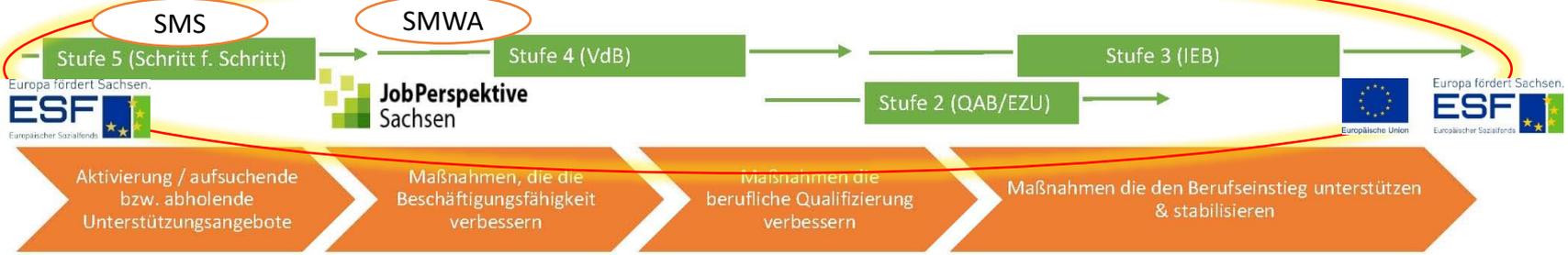
# Förderung von sozialer Teilhabe, Beschäftigung, Entgegenwirken sozialer Benachteiligung, Armut und Ausgrenzung durch Arbeitslosigkeit,



- der sogenannte „harte Kern“ - Arbeitslosigkeit als gelebte „Normalität“
- wenig bzw. keine beruflichen Arbeitserfahrungen
- lern- und arbeitsungewohnt
- häufig mit psychischen und physischen körperliche Einschränkungen
- soziale Ausgrenzung (Armut, Obdachlosigkeit, fehlende soziale Kontakte, div. Abhängigkeiten)

- Gelegenheitsjobs, Zeitarbeit, Helfertätigkeiten etc.
- Maßnahmekarrieren – Flucht in prekäre Beschäftigung
- niedrige oder keine verwertbaren beruflichen Abschlüsse
- psychische oder physische Einschränkungen
- Kinderbetreuung, Pflege, fehlende Mobilität
- keine passenden beruflichen Perspektiven

- Veränderungen und fehlende Angebote auf dem regionaleren Arbeitsmarkt
- nicht verwertbare oder fehlende /passende Qualifizierungen
- Familienzeiten, Pflege von Angehörigen
- keine Mobilitätsangebote, fehlende Kinderbetreuung
- Krankheiten, psych. bzw. div. persönliche Hinderungsgründe
- prekäre Arbeitsverhältnisse

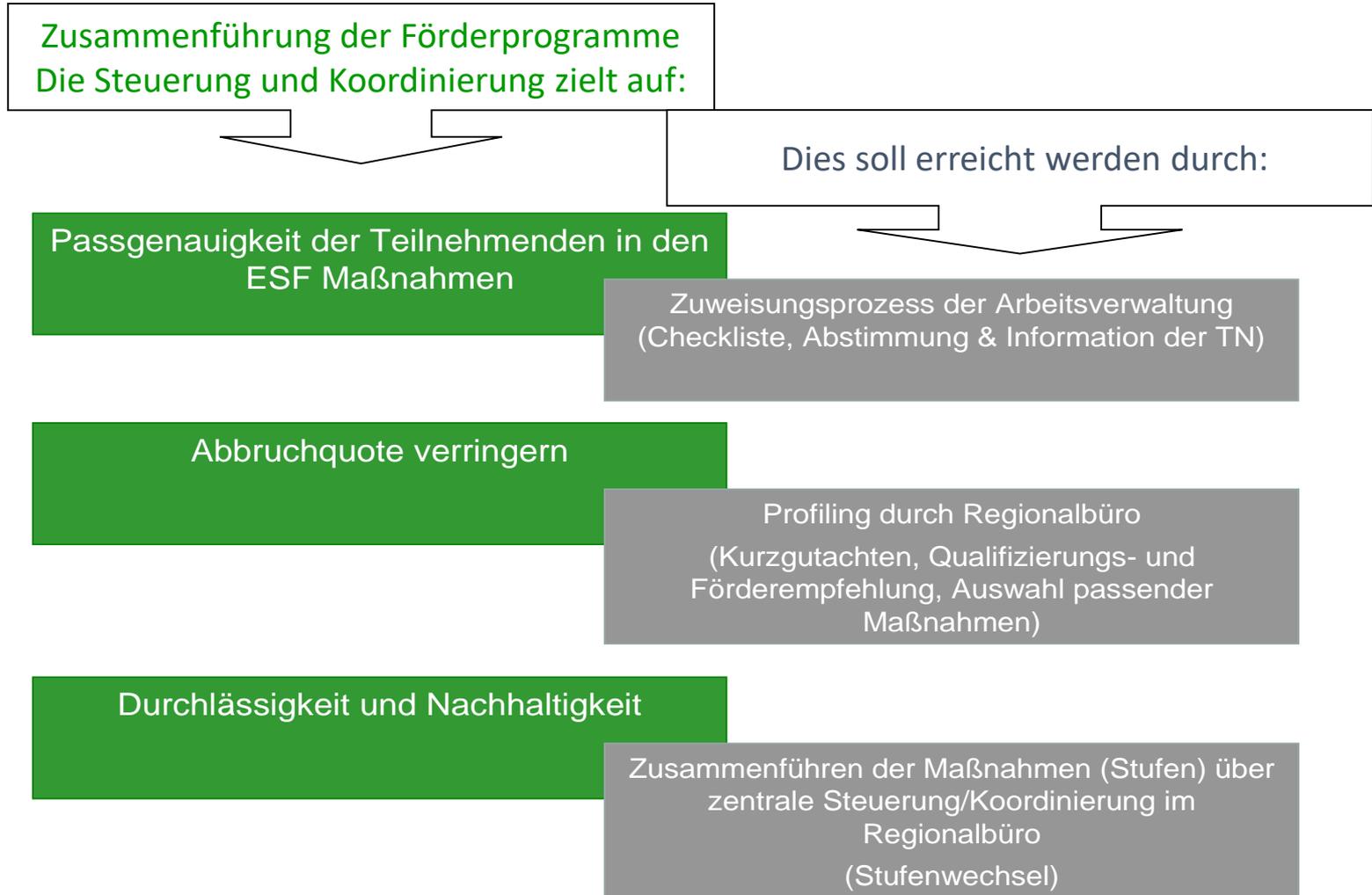


- Gesundheitsangebote
- Tätigkeiten im Ehrenamt - Aufbauen von Selbstwert – Selbstwirksamkeit erfahren
- Unterstützung bei persönlichen und familiären Problemen (Schulden, Pflege, Kinderbetreuung, Sucht, Wohnungsnot etc.)
- geregelte Tagesstrukturen, Verbindlichkeiten
- Orientierungsangebote, Praktika und kleinere Arbeitserprobungen bei sozialen Trägern/Einrichtungen

- Unterstützung bei persönlichen und familiären Problemen
- geregelte Tagesstrukturen, Verbindlichkeiten, Motivation
- berufliche (Neu)Orientierung
- Reaktivierung von Qualifizierungen
- Grundkurse / Basiswissen /Grundfertigkeiten
- Arbeitserprobungen/Praktika
- Kommunikations-; soziale Kompetenz- und Bewerbertrainings
- Kennenlernen des regionalen Arbeitsmarktes

- berufliche Orientierung
- Weiterbildungsmaßnahmen
- Zusatzqualifikationen
- Kommunikations-; soziale Kompetenz- und Bewerbertrainings
- Kennenlernen des regionalen Arbeitsmarktes
- Arbeitserprobungen/Praktika
- **Ausbildung / Umschulung**

- Unterstützung bei der Vermittlung in Praktika/ Beschäftigung
- Jobcoaching in den ersten Jahren der Beschäftigung
- Einarbeitungszuschüsse
- Beratung der Betriebe und Unternehmen
- Begleitung und Beratung in den ersten Monaten der Beschäftigung
- sozialer Arbeitsmarkt
- Mobilitätsangebote (Fahrkosten Führerschein) etc.)



Programmstufe	Förderziel
Stufe 2 – QAB klassisch/dual	anerkannter Berufsabschluss bzw. Teilqualifikation, Integration in betriebliche Ausbildung, Integration in 1. Arbeitsmarkt
Stufe 2 – EZU	Umschulung zum/zur staatlich anerkannten Erzieher/in, anerkannter Berufsabschluss, Integration in 1. Arbeitsmarkt
Stufe 3 – IEB	Schaffung der Voraussetzungen für die Arbeitsmarktintegration, Vermittlung in Arbeit, Stabilisierung nach Arbeitsaufnahme
Stufe 4 – VdB	Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit, Schaffung der Voraussetzung für die Aufnahme einer weiterführenden Qualifizierungsmaßnahme

- nachweisbare bzw. messbare Fortschritte bei der Verbesserung der *Beschäftigungsfähigkeit*
- stufenweise Erhöhung des *Integrationsfortschritts* für eine weiterführende Maßnahme
- für die Stufen 2 und 3 ist *die Integration in den 1. Arbeitsmarkt* anzustreben
- *Minimierung von Abbrüchen*, passgenaue Qualifizierung und Vermittlung (Matching)

Durchgehende lückenlose  
Begleitung, „Hand in Hand“  
abgestimmte  
Zusammenarbeit

Was möchte und  
kann der  
Teilnehmende?  
„Abholen“;  
„Annehmen und  
„ernst nehmen“

Klare und verlässliche  
Strukturen schaffen Sicherheit  
und Flexibilität auch in  
„stürmischen Zeiten“

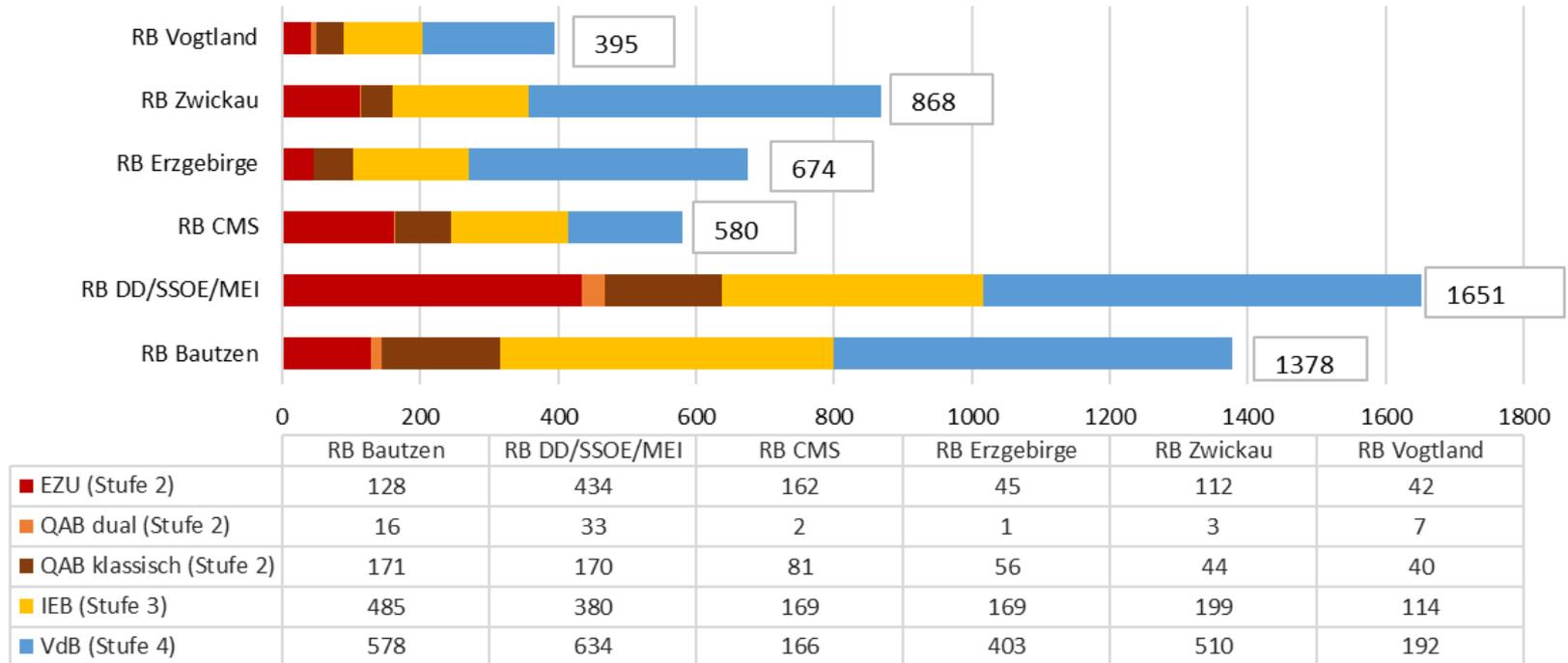


Umsetzbare,  
abgestimmte  
Ziele, auf  
„Augenhöhe“  
mit dem  
Teilnehmenden

Kontinuierliche, langfristige und stufenweise  
Entwicklung und Integration

	gesamt	RB Bautzen	RB DD/SSOE/MEI	RB CMS	RB Erzgebirge	RB Zwickau	RB Vogtland
Programmaufnahme (Zuweisung in Eignungsfeststellung)	7441	1970	2148	848	968	978	529
Qualifizierung begonnen	5546	1378	1651	580	674	868	395

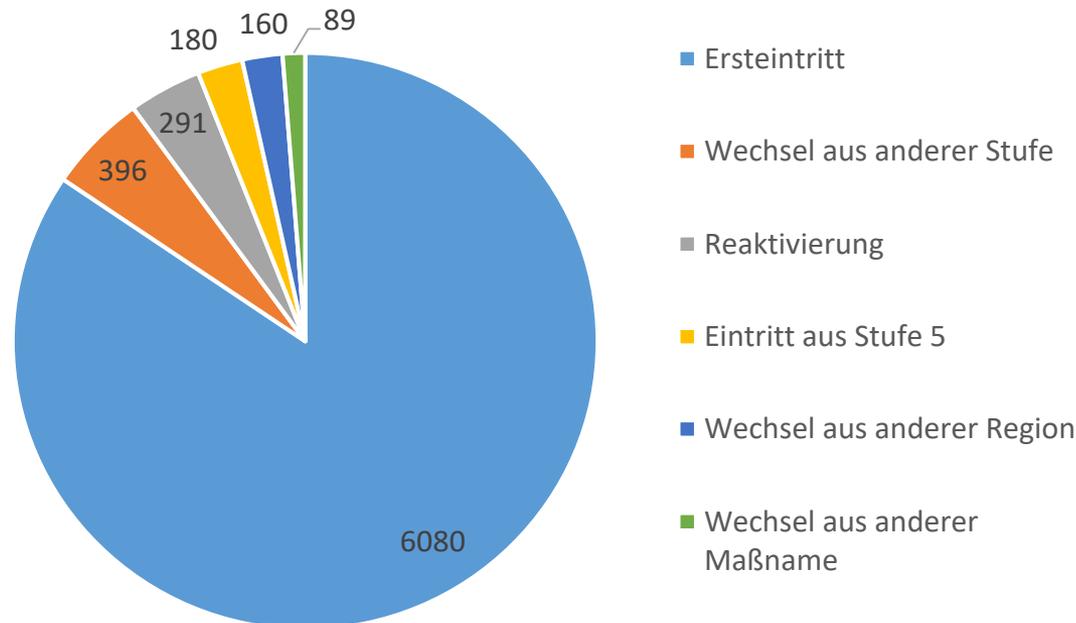
Eintritte in Qualifizierung je Regionalbüro (n=5546 Teilnehmende)



Quelle: Datenbank JPS (Stand: 02.05.2022 absolute Zahlen)

## Aufnahme ins Programm und Übergänge in Qualifizierung:

Gesamt Eintritte von Teilnehmenden ins Programm (N=7196  
Teilnehmende gesamt lt. Datenbank 02.05.2022 )



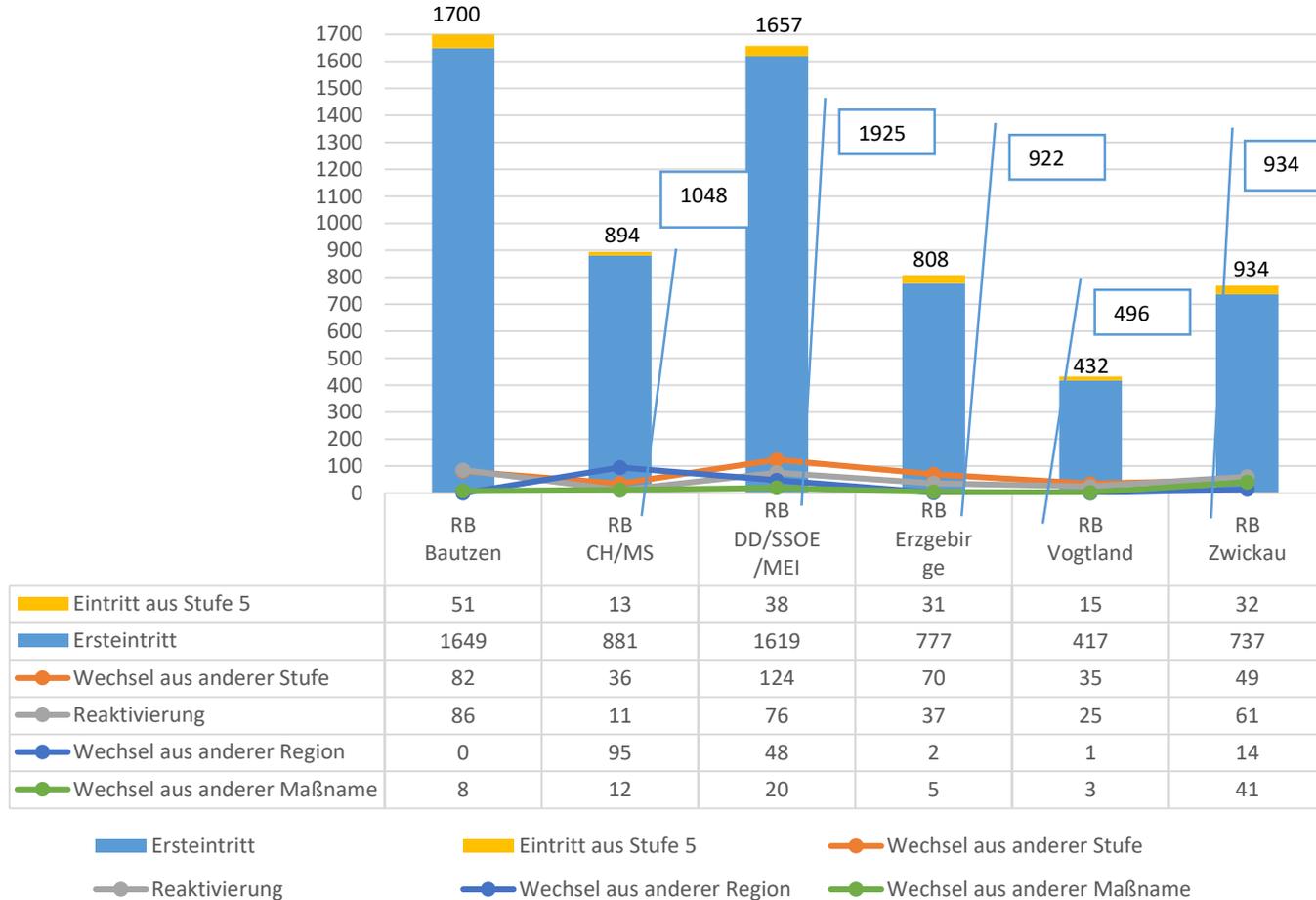
	Ersteintritte Inkl. Eintritte aus Stufe 5	Eintritte gesamt
<b>gesamt</b>	6260	7196
RB Bautzen	1700	1876
RB CH/MS	894	1048
RB DD/SSOE/MEI	1657	1925
RB Erzgebirge	808	922
RB Vogtland	432	496
RB Zwickau	769	934

Es wurden durchschnittlich zwischen 30 – 50 % mehr TN zugewiesen, nicht alle TN sind beim Regionalbüro angekommen, Mehrfachzuweisungen (Reaktivierung). Informationsveranstaltungen helfen tlw., die Teilnehmenden zu erreichen. Zugewiesene Teilnehmende lt. Kennzahlbericht April 2022 (n=7441 ).

Quelle: Datenbank JPS (Stand: 02.05.2022 absolute Zahlen)

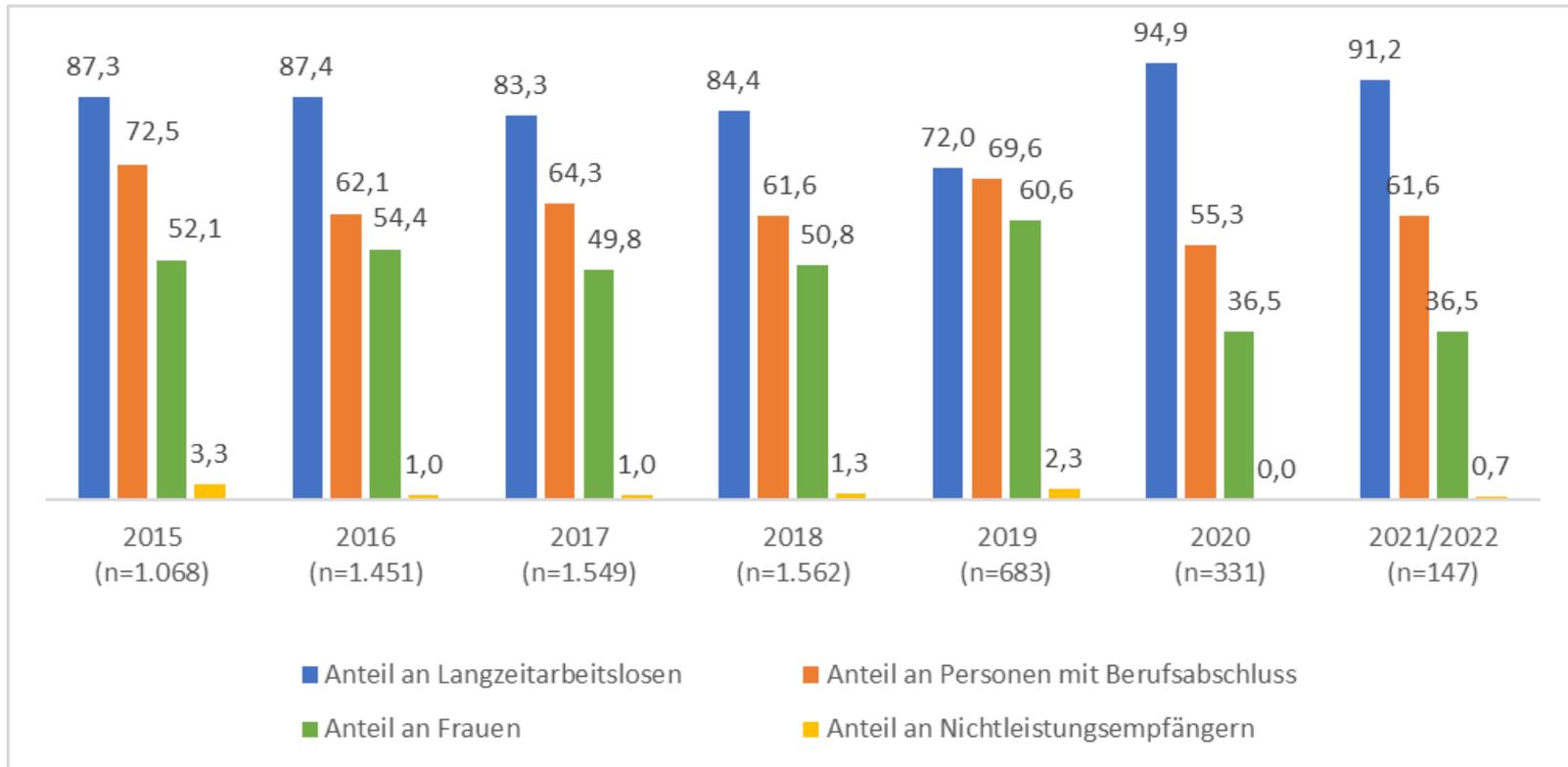
- ❖ freiwillige Teilnahme
- ❖ geplante und ungeplante Stufenwechsel
- ❖ flexible „Verweildauer“
- ❖ Reaktivierungen, Verlängerungen
- ❖ Teilnehmende in Warteschleife
- ❖ Zusatzqualifikationen
- ❖ breite und vielfältige Bildungsangebote
- ❖ kleine Gruppen, individuelle Förderung und flexible Bildungsmodule
- ❖ durchlaufende Maßnahmen
- ❖ „gemischte Maßnahmen“ – mehrere Stufen bei demselben Träger
- ❖ regionale Vielfältigkeit
- ❖ Mobilitätsangebote
- ❖ individuelle Erfolge zulassen und würdigen

## Eintritte von Teilnehmenden ins Programm nach Regionalbüros (N=7196)



Quelle: Datenbank JPS (Stand: 02.05.2022 absolute Zahlen)

## Beschreibung der aufgenommenen Personen:



Quelle: Datenbank JPS (Stand: 16.02.22, Quoten in %)

**Das Programm erreichte die Zielgruppe der Langzeitarbeitslosen, Nichtleistungsempfänger:innen wurden selten zugewiesen.**

Status der TN zum Austritt bei vorzeitigem Abbruch der Qualifizierung				
	Programmstufe			
	QAB (n=245)	EZU (n=183)	Stufe 3 (n=451)	Stufe 4 (n=581)
Elternzeit / Mutterschutz	7	23	2	12
arbeitssuchend	183	111	262	443
weiterführende Maßnahme / schulische/berufliche Bildung	26	11	47	17
Minijob /selbstständig / erwerbstätig	20	23	108	66
Reha / Rente / Sonstiges	11	23	29	42
Quote arbeitssuchend an Gesamt	74,1	58,1	58,4	76,2
Quote erwerbstätig an Gesamt	8,1	12,0	24,1	11,4

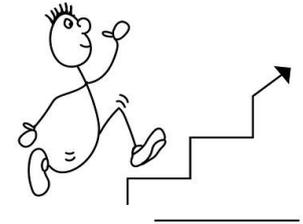
Status der TN zum Austritt ohne vorzeitigem Abbruch der Qualifizierung				
	Programmstufe			
	QAB (n=348)	EZU (n=572)	Stufe 3 (n=996)	Stufe 4 (n=1683)
Elternzeit / Mutterschutz	1	2	0	5
arbeitssuchend	134	111	673	920
weiterführende Maßnahme / schulische/berufliche Bildung	49	7	73	498
Minijob / selbstständig / erwerbstätig	164	449	242	251
Reha / Rente / Sonstiges	2	4	8	39
Quote arbeitssuchend an Gesamt	38,2	19,4	67,4	53,1
Quote erwerbstätig an Gesamt	46,7	78,4	24,4	14,7

Quelle: Datenbank JPS; Mehrfachnennung möglich bzw. Status nicht bekannt; (Stand: 02.05.2022, Quoten in %)

**305** Teilnehmende sind aus der Eignungsfeststellung in Arbeit übergegangen.

**1323** Teilnehmende sind nach Abschluss der Qualifizierungsmaßnahme in Arbeit übergegangen.

**728** Teilnehmende hatten bei Austritt eine weiterführende Maßnahme.



## Begleitungsstruktur und regionale Vernetzung



Lebensläufe, Berufswünsche, Lebensbesonderheiten, Schulabschlüsse, Berufsbiografien, Teilnehmendendaten, u.a.

Informationen, Auswahl einer passenden Maßnahme, Stufenauswahl/Stufenwechsel, lückenlose Begleitung & Beratung; Unterstützung

Erstgespräche, Profiling, Kurzgutachten; Quartalsgespräche, Entwicklungsberichte, Abschlussgespräche

Anschlüsse: Zusatzqualifikationen, weiterführende Maßnahmen, Ausbildung/Qualifizierung, Vermittlung in sinnvolle Beschäftigung

## REGIONALBÜROS

Enge Zusammenarbeit mit der Vermittlungsfachkraft und den Bildungsdienstleistern

Abbruchmanagement, Bildungsmanagement, Konfliktmanagement, Motivation, Coaching, Beratung für viele Lebenslagen

Netzwerk von Unternehmen, Praktikumsbetrieben und Bildungseinrichtungen

Information, Vernetzung und Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren



## Qualifizierung von Arbeitslosen zu einem anerkannten Berufsabschluss (Stufe 2) QAB klassisch und dual

### Zielgruppe (dual/klassisch)

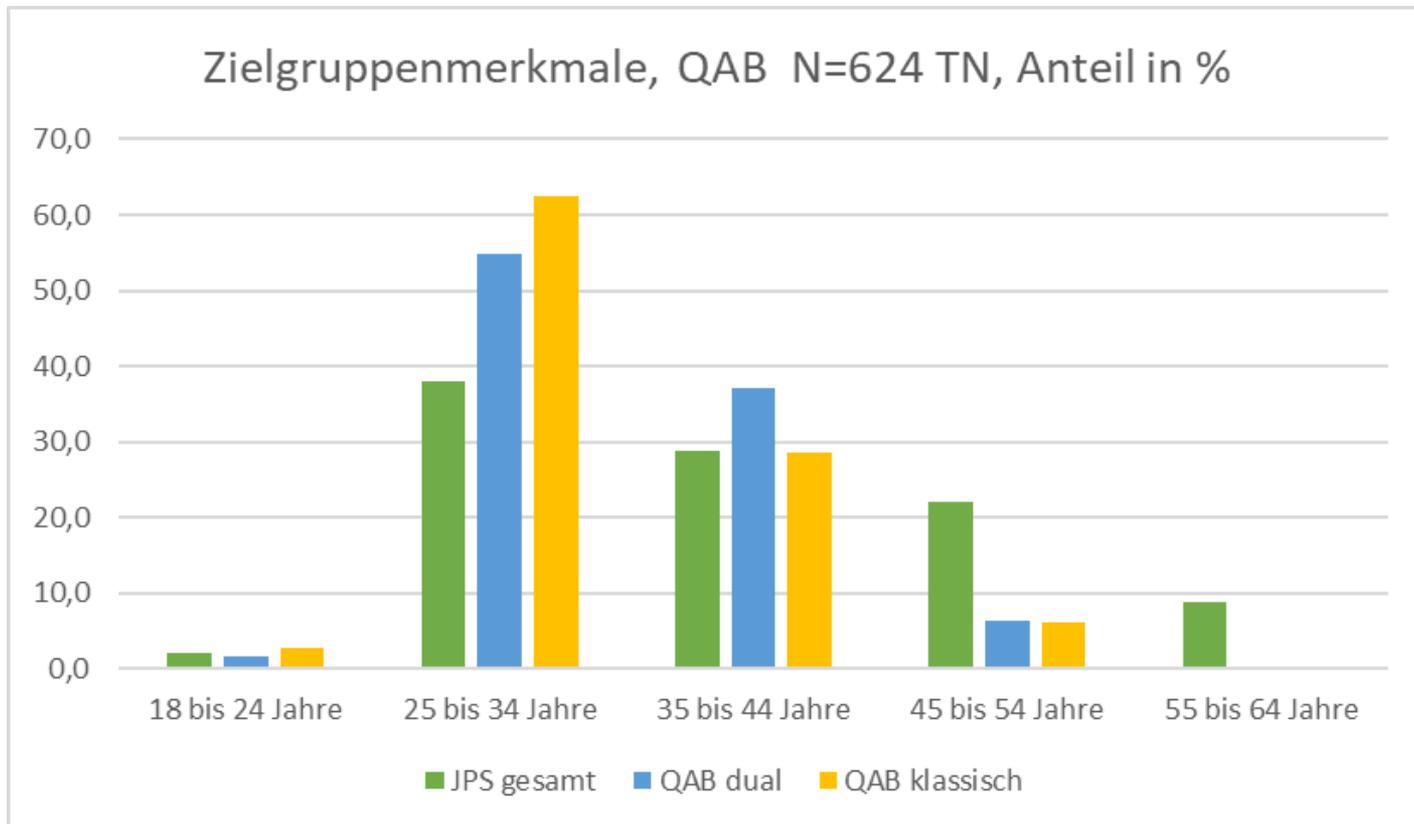
- 54 % / 62 % 25-34 Jahre
- 37 % / 54 % Frauenanteil
- 98 % / 85 % LZA
- 38 % mit Berufsabschluss
- 24 % alleinerziehend
- 624 TN mit Vertrag, 380 ohne Abbruch abgeschlossen, derzeit noch 22 aktive TN

### Inhalte/Instrumente

- Eingangsgespräche und Profiling
- Berufsorientierungsphase; 2-3jähr. Ausbildung (Theorie/Praxis beim BDL)
- Praktika in Unternehmen
- soz.päd. Begleitung/Stützunterricht während der Qualifizierung
- zusätzlich Begleitung und Unterstützung durch Regionalbüro, Quartalsgespräche, Abbruchmanagement, Konfliktberatung, Unterstützung bei Praktikum und Arbeitsvermittlung

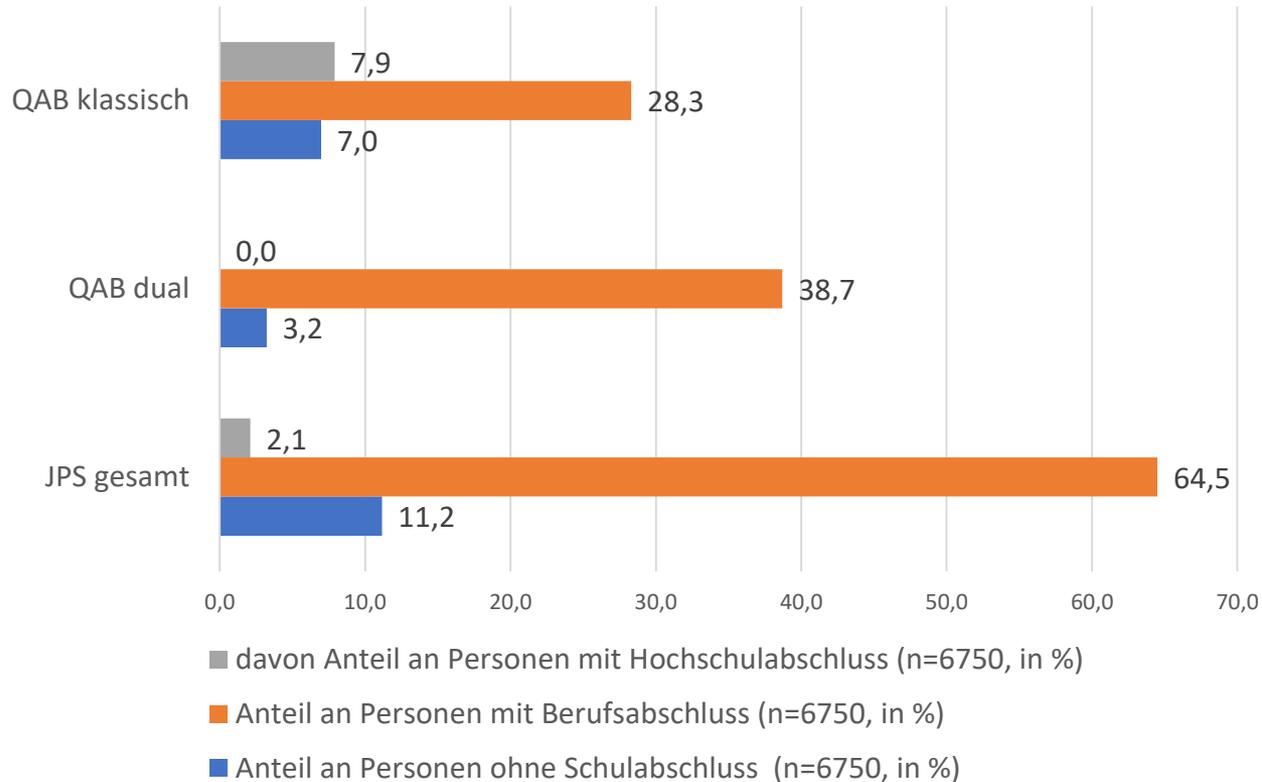
Zielindikatoren	Soll	Ist
Teilnehmende	500	624
Verkürzte Ausbildung 50 %	50 %	73 %
Abschluss 300 volle Qualifikation & 1 Teilqualifikation	75 %	51 %
Abbruchquote	40,8 % - 56 %	
nach Abschluss der Ausbildung in Arbeit (162)	40 %	52 %
sechs Monate nach Austritt	60 %	31 %

Quelle: Datenbank JPS (Stand: 02.05.2022, Quoten in %)



Quelle: Datenbank JPS (Stand: 16.02.2022, Quoten in %)

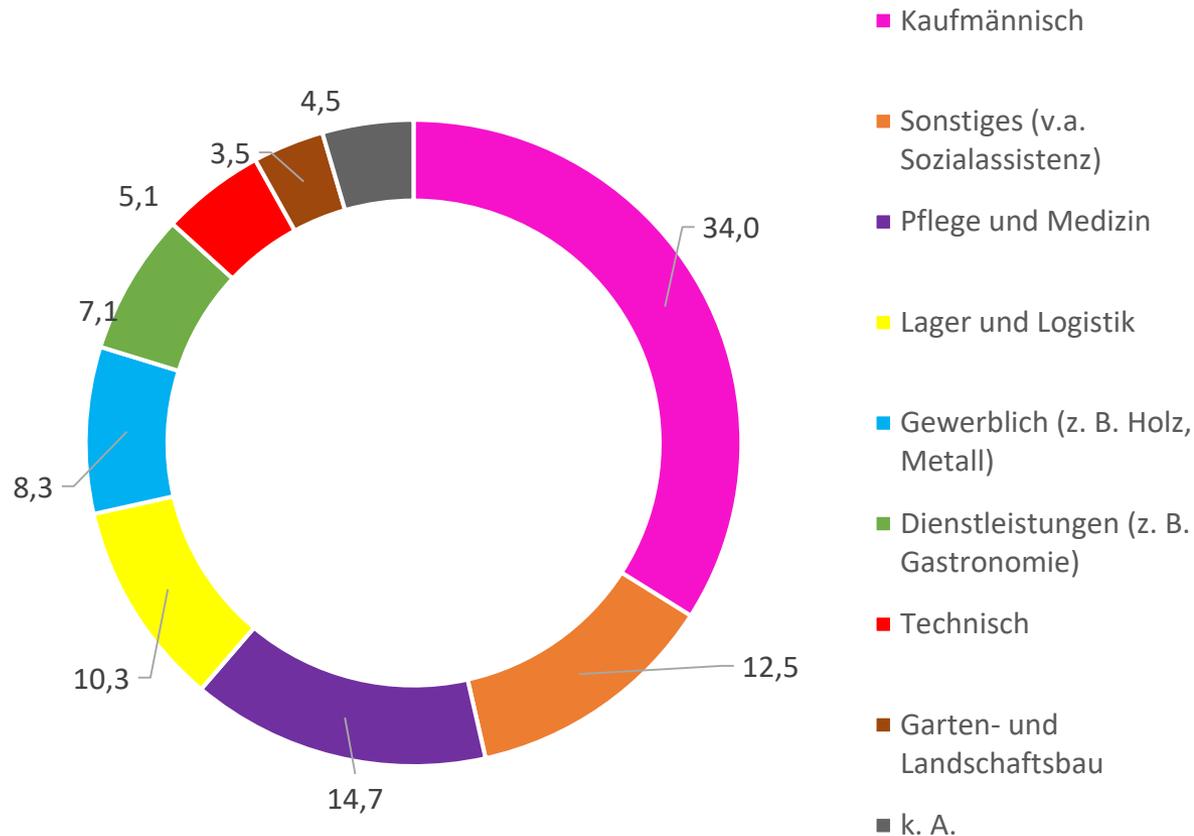
Zielgruppenmerkmale, QAB N=624 TN, Anteil in %



Quelle: Datenbank JPS (Stand: 16.02.2022, Quoten in %)

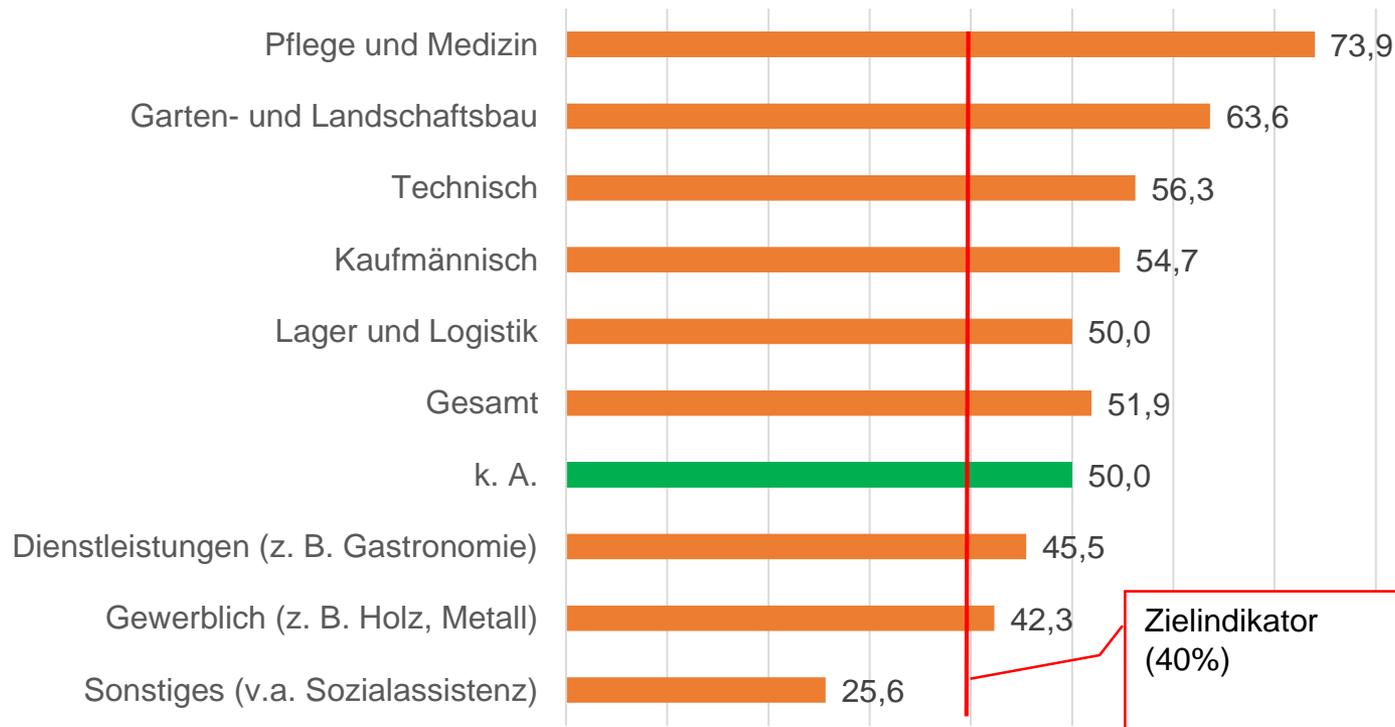
## Berufsfelder der erfolgreichen QAB-Absolvent:innen (dual/klassisch), Gesamt (n=312):

Quelle: Datenbank JPS (Stand: 02.05.2022, in %)



**Schwerpunkt aller bisher erfolgreich beendeten QAB bildet das Berufsfeld der kaufmännischen Berufe**

## Übergang in Arbeit nach Berufsabschluss, je Berufsfeld und Gesamt in % (n=162):



Quelle: Datenbank JPS (Stand: 02.05.2022, in %)

**In fast allen Berufsfeldern übertrifft der Übergang in Beschäftigung die Zielquote (Berufsfeld Sonstiges Sozialassistenten anderes Ziel: Übergang in die EZU).**

## Ergänzungen / Hinweise / Empfehlungen:

- Zielgruppe: mannigfaltige Problemlagen, besond. im persönlichen Bereich intensive Betreuung, die Motivation für Zielerreichung sowie Bereitschaft zur Mitwirkung und Kommunikation
- umfangreicher Förder- und Stützunterricht – vorzugsweise QAB klassisch
- Covid-19: massive Lernprobleme bei Aussetzung der Präsenz; Lernstrategien, Selbstorganisation, Zeitmanagement; zusätzliche Probleme infolge der Pandemie: keine Kinderbetreuung, Homeschooling, Quarantänezeiten, Testprozeduren
- LZA brauchen ggf. längere Berufsorientierungsphase und erweiterte Berufsvorbereitung
- Berufsvorbereitung auch im Sinne Vorbereitung auf Ausbildung, Berufsgrundbildung, Perspektiven finden
- Ausbildungs- und Weiterbildungsmodelle für Lernungewohnte, Menschen mit Lernschwierigkeiten, Praxislernen – Mentoring bzw. Lernbegleiter:in; Lernortkooperationen und (alters)gemischte Gruppen
- Nachbetreuung & Einstiegsbegleitung hat sich bewährt und unterstützt Teilnehmende und Arbeitgeber
- enge Verknüpfung von Theorie und Praxis in der Ausbildung – zeitlich kürzere Qualifizierungsmöglichkeiten, Teilzeitmodelle; Formen von anerkannten Teilqualifikationen/arbeitsmarktrelevante Module
- Netzwerk potentieller Arbeitgeber, Information/Sensibilisierung über Fördermöglichkeiten/Chancen
- Arbeitsaufnahme nach Abschluss setzt Motivation, Mobilität und Flexibilität voraus
- Anreiz/Prämiensysteme

## Umschulung zum:zur staatlich anerkannten Erzieher:in nach SGB III bzw. SGB II mit Finanzierung des 3. Jahres über ESF

### Zielgruppe (dual/klassisch)

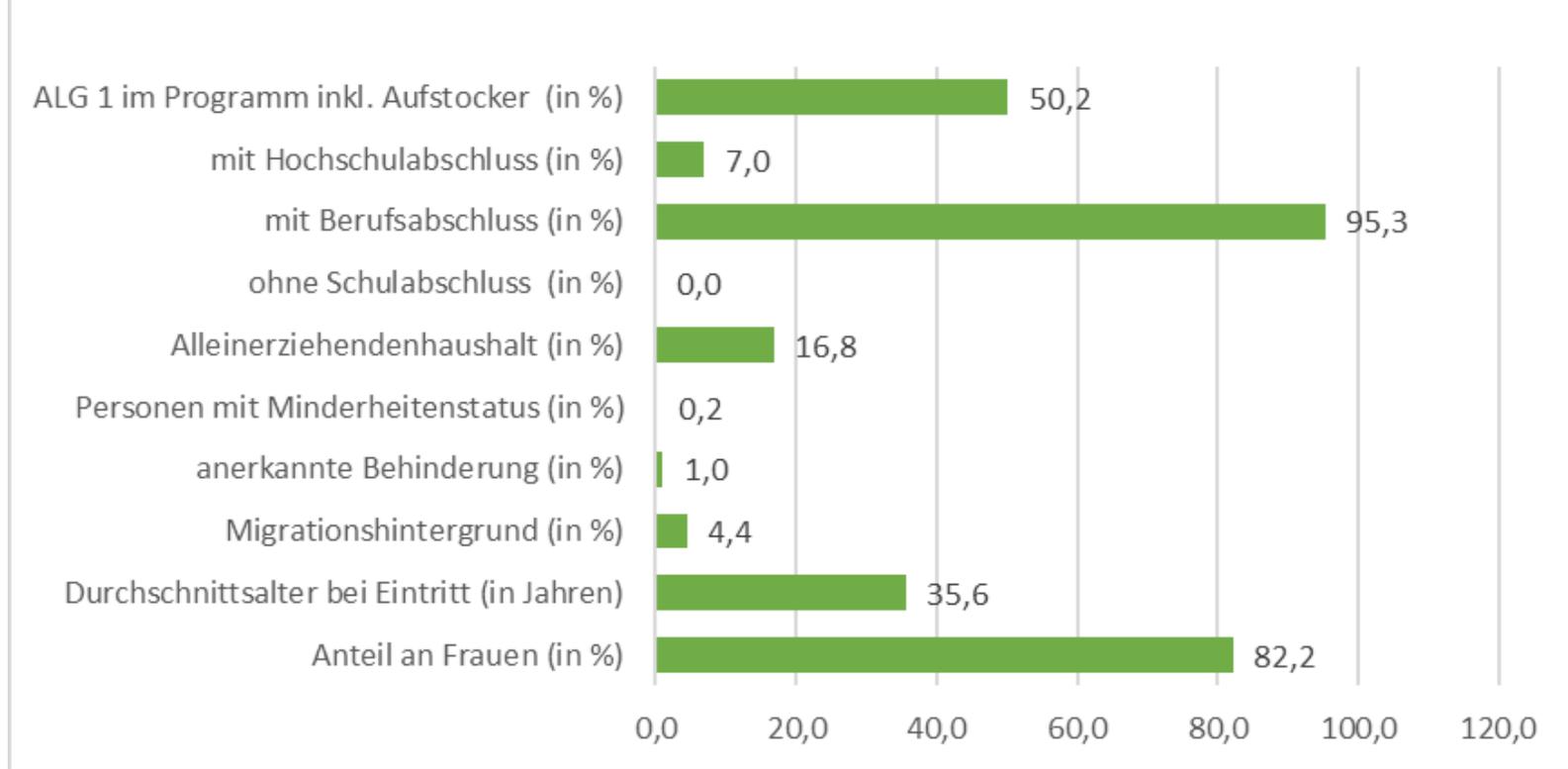
- 86 % 25-44 Jahre
- 82 % Frauenanteil
- 50 % Anteil an ALG I - Empfänger:innen, ca. 3 % Nichtleistungsempfänger:innen
- 95 % mit Berufsabschluss + 7 % HSA
- 15 % Alleinerziehende
- 758 TN haben EZU bis jetzt beendet, davon 551 erfolgreich

### Inhalte/Instrumente

- 3jähr. Umschulung an Fachschule (FSO)
- ersten beiden Jahre BGS, 3. Jahr ESF
- Stützunterricht/Begleitung RB erst im 3. Jahr

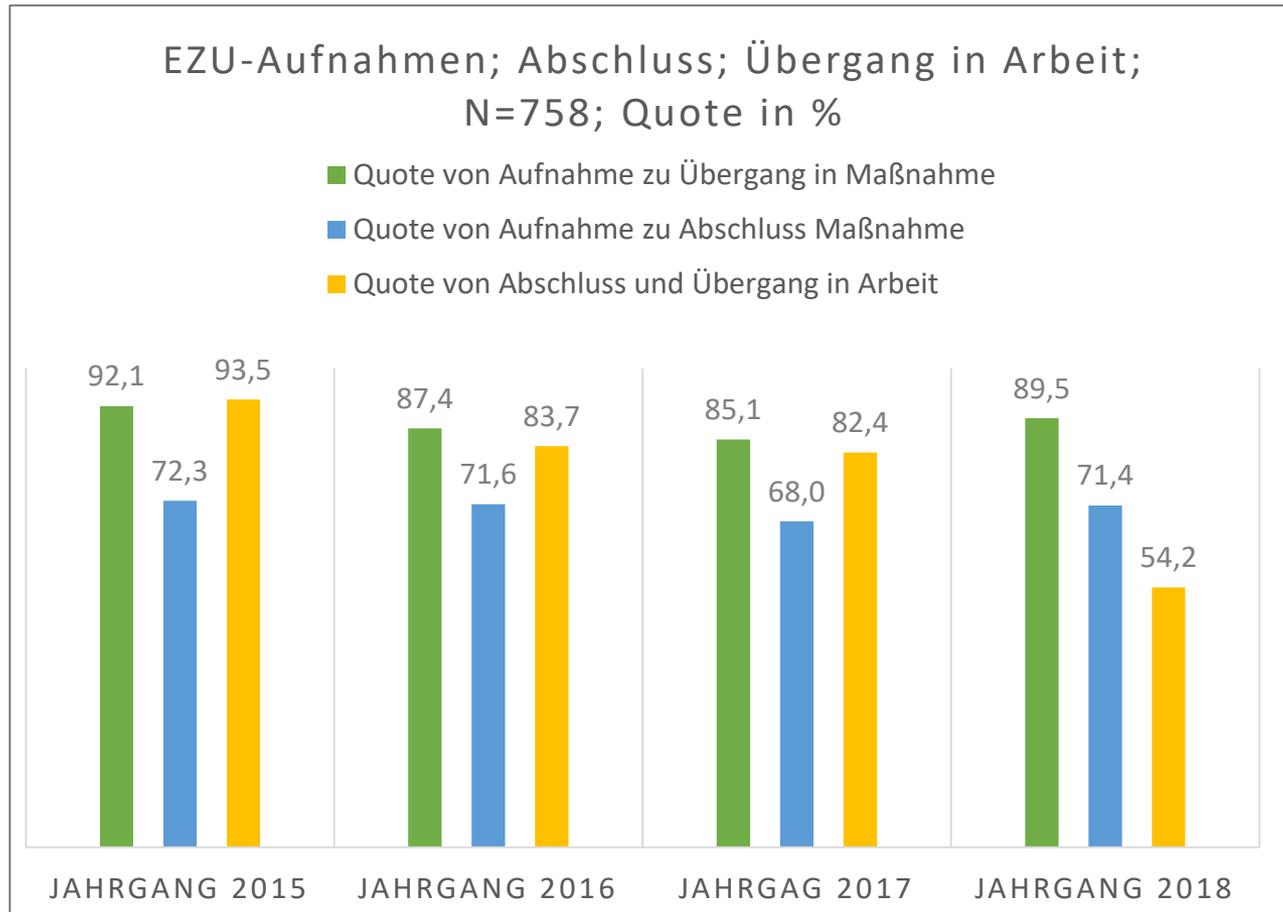
Zielindikatoren	Soll	Ist
Teilnehmende	910	923
Abschluss (551) zurzeit noch 167 aktiv	80 %	72,7 %
Abbruchquote	18,8 % - 23,3 %	
nach Abschluss der Ausbildung in Arbeit (428)	50 %	77,7 %
sechs Monate nach Austritt	75 %	44,8 %

## Zielgruppenmerkmale EZU (N 924), Anteil in %



Quelle: Datenbank JPS (Stand: 16.02.2022, in %)

## EZU Abschlüsse und Übergang in Arbeit; Jahrgang 2015 – 2018



## Hinweise/Anmerkungen

- ab 2020 Landesprogramm im 3. Jahr, JPS 2 Reaktivierungen (Elternzeit Rückkehrerinnen)
- Gesamtnutzung von 925 Plätzen in Maßnahme liegt deutlich über der ursprünglichen Förderplanung von 360 Plätzen (2015-2018)
- Platzkongente im Programmverlauf gestiegen, Reagieren auf sich ändernde Arbeitsmarktnachfrage → **erforderliche Flexibilität (z. B. wie hier Umsteuerung) ermöglichen, um auf geänderte Bedarfe über den Förderzeitraum hinweg reagieren zu können**
- Kapazitäten und Planung der Fachschulen berücksichtigen

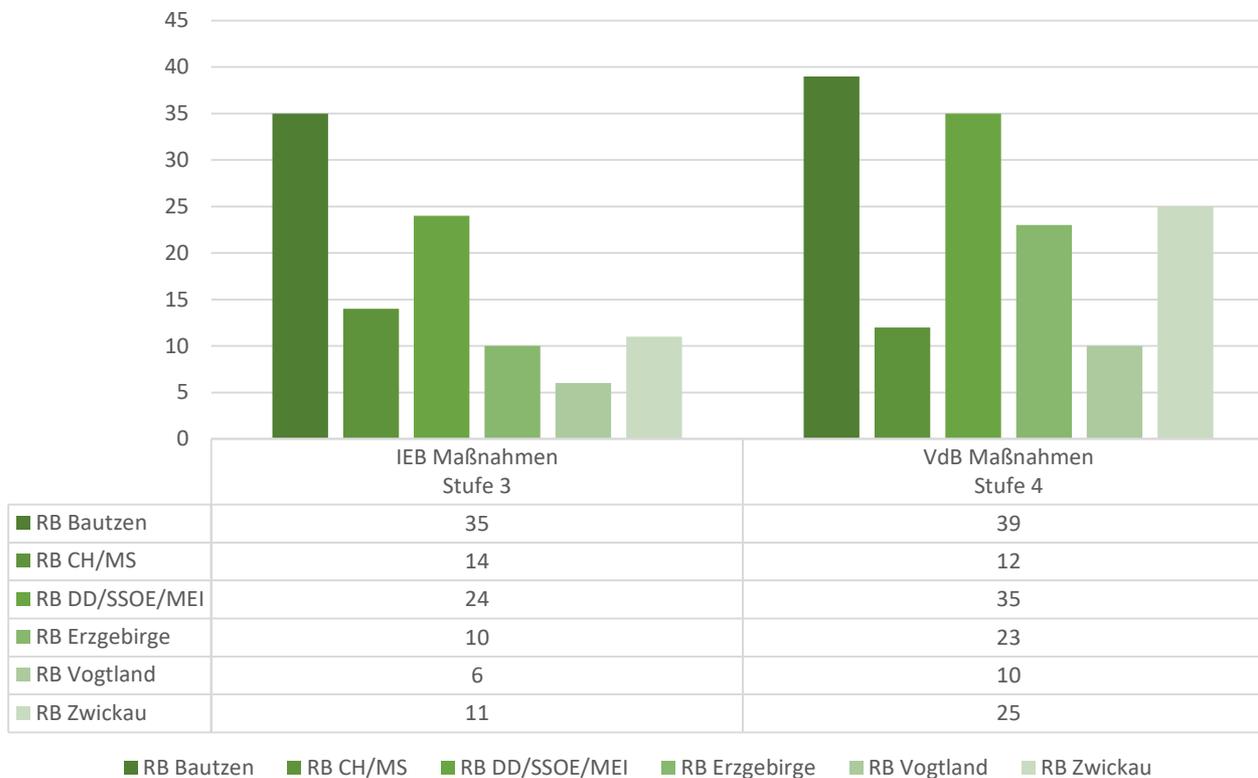
## Empfehlungen

- kontinuierliche Begleitung und Stützunterricht ab Beginn der Ausbildung
- Lernortkooperationen, Unterstützung beim häuslichen Lernen
- enge Zusammenarbeit und Abstimmung mit IFK, rechtzeitige Zuweisungen und Begutachtung
- gemischte Klassen (Alter, Nicht-ESF)
- Übergang ESF-Förderung im 3. Jahr langfristig vorbereiten

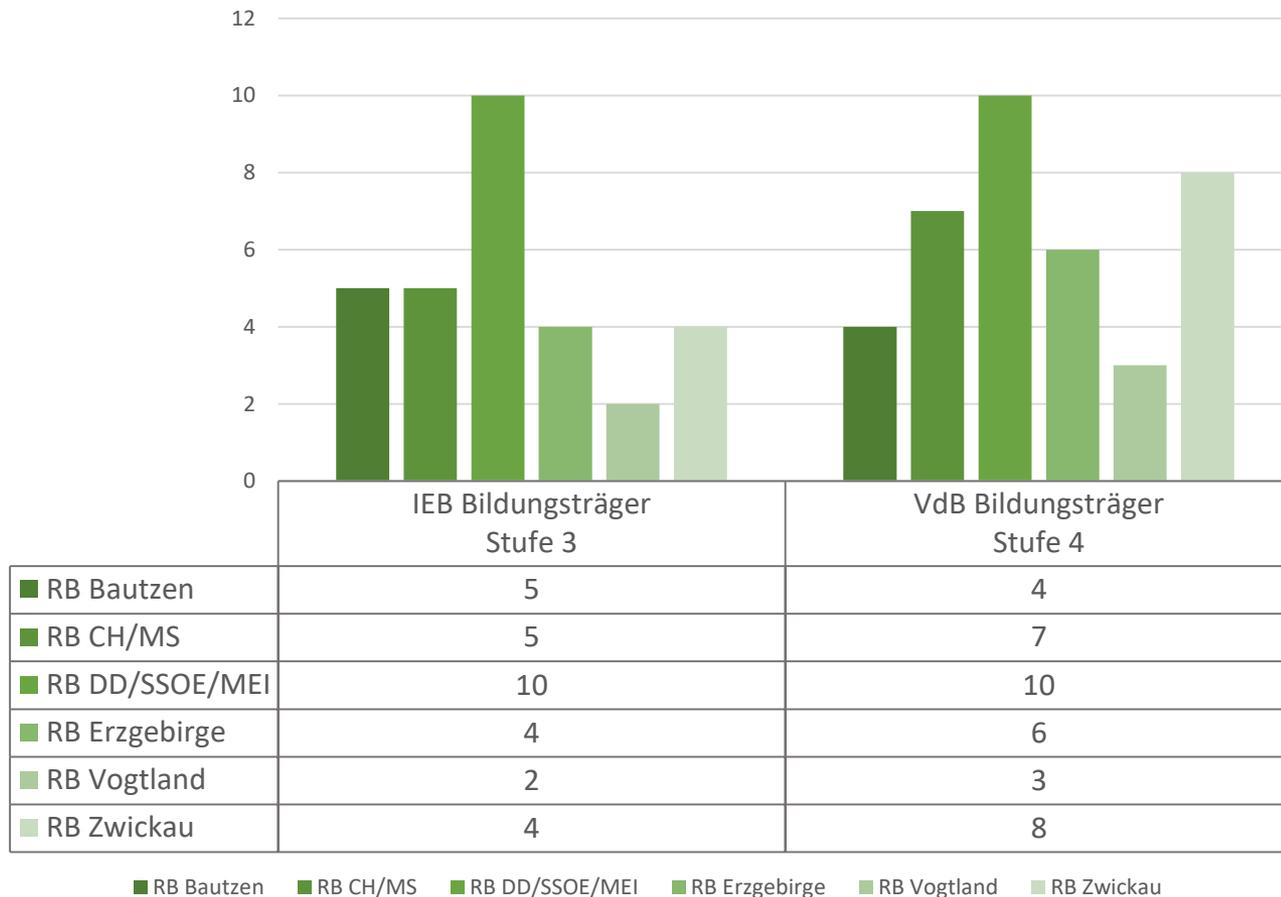
## Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit – Stufe 4 Individuelle Einstiegsbegleitung – Stufe 3

- abgestimmtes, zeitnahes Reagieren auf veränderte Rahmenbedingungen, vereinfachte Möglichkeit konzeptioneller Anpassungen entwickeln
- Planung und Bedarfsmeldungen und Zuweisungen flexibel gestalten
- Verweildauer und fortlaufende Entwicklung vs. keine „Maßnahme-Karrieren“
- individuelle Erfolge und Entwicklungen dokumentieren, sichtbar machen und würdigen

## Laufende und abgeschlossene Maßnahmen der Stufe 3 und 4 (N=Anzahl der Maßnahmen)

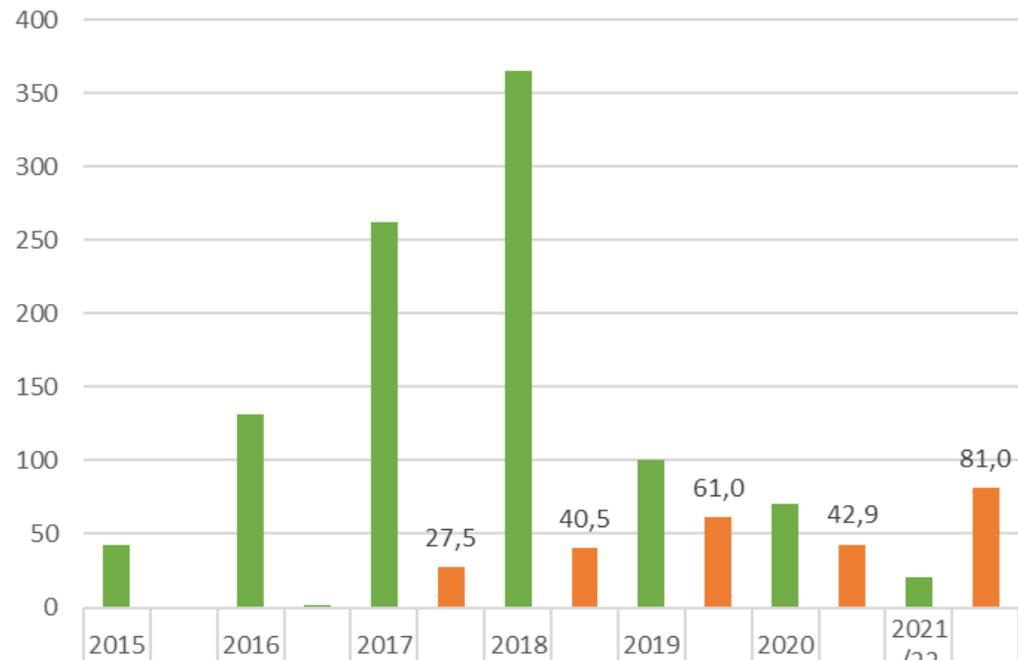


## Zusammenarbeit mit Bildungsträgern (Anzahl der BDL)



Anpassung der Umsetzung und Maßnahmen – Flexibilität, individuelle Förderungen, Durchlässigkeit für bessere Passgenauigkeit

**Stufe 3, Anteil an Personen in durchlaufenden Maßnahmen, in %**



■ Anteil an Personen in durchlaufenden Maßnahmen

## Individuelle Einstiegsbegleitung (Stufe 3)

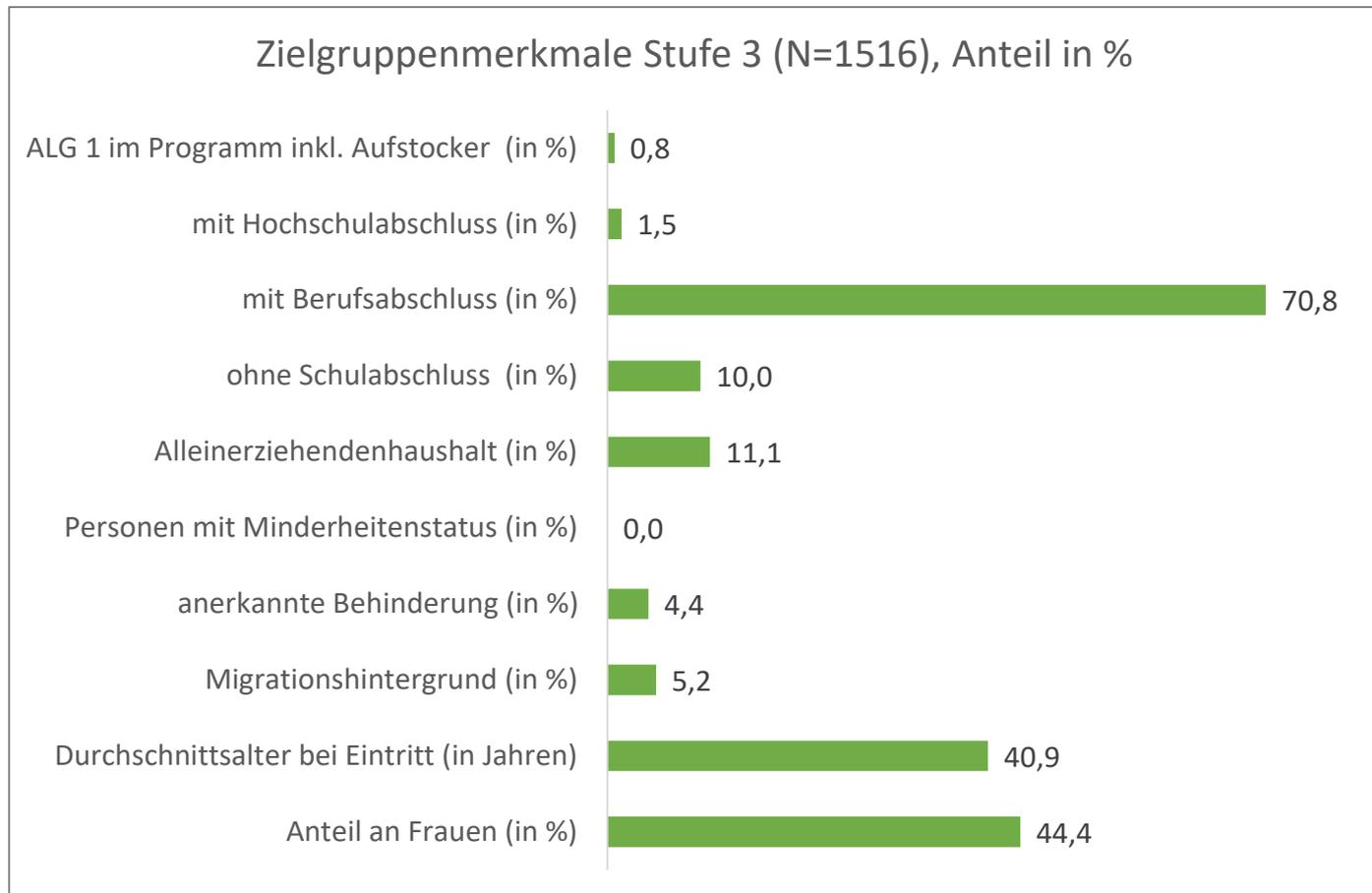
### Zielgruppe

- **60 % zw. 25 und 44 Jahren**
- 45 % Frauenanteil
- 93 % LZA
- 73 % mit Berufsabschluss
- 12 % alleinerziehend
- 4 % mit anerkannter Behinderung
- 5 % mit Migrationshintergrund
- 1495 TN haben IEB beendet, davon 1065 erfolgreich, 345 Übergänge in Beschäftigung
- 282 nahmen an Einstiegsbegleitung teil

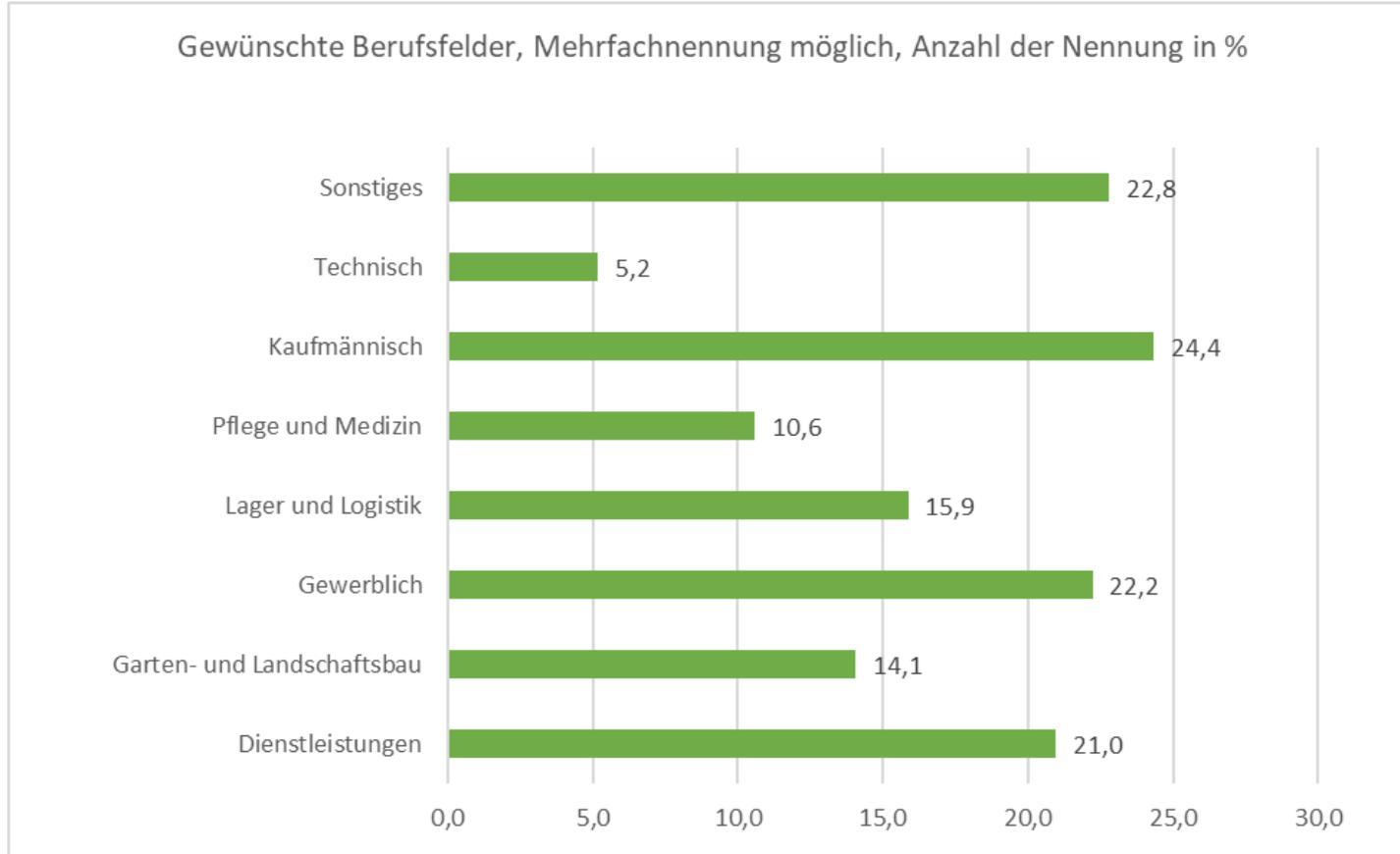
### Inhalte der Maßnahmen

- berufliche Qualifizierungsangebote intern beim Träger oder Zusatzqualifikationen extern
- Kommunikationsübungen; soziale Kompetenzkurse, Gesundheits- und Lebensberatungsangebote
- digitales Lernen und Bewerbungsmanagement
- Unterstützung bei der Vermittlung in Praktika/ Beschäftigung
- Begleitung in den ersten Monaten der Beschäftigung
- Mobilitätsangebote

Zielindikatoren	Soll	Ist
Teilnehmende	1100	1516
Abbruchquote	20 %	30,2 %
Maßnahme beendet (kein Abbruch) – Beschäftigungsfähigkeit verbessert	80 %	65,7 %
nach Abschluss der Qualifizierungsphase in Arbeit vermittelt	35 %	23,3 %
davon nach IEB in Arbeit	75 %	76,4 %
sechs Monate nach Austritt		14,6 %

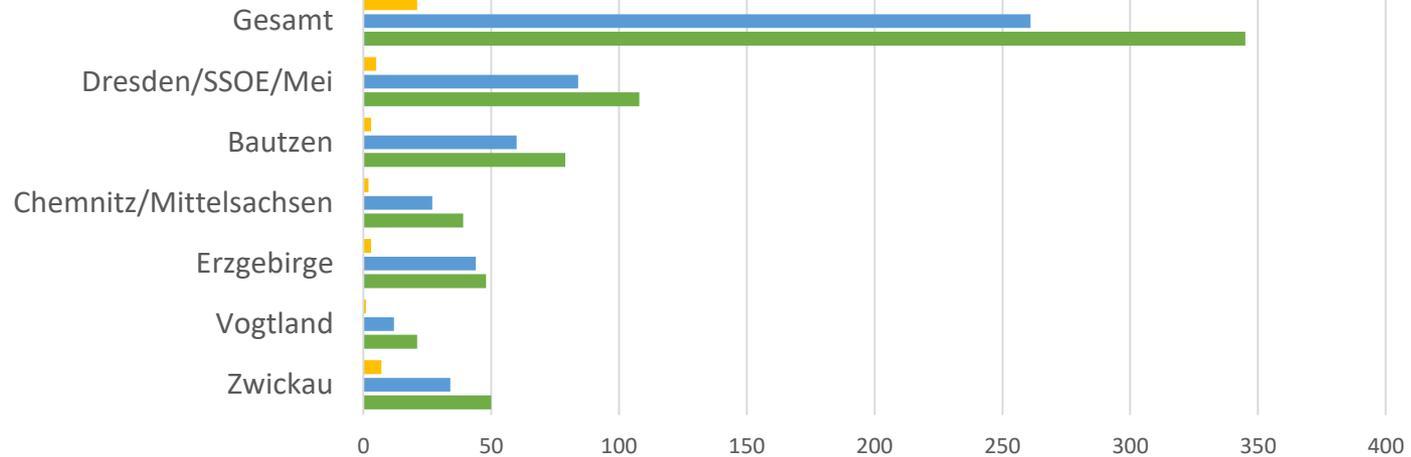


Quelle: Datenbank JPS (Stand: 02.05.2022, in %)



Quelle: Datenbank JPS (Stand: 02.05.2022, in %)

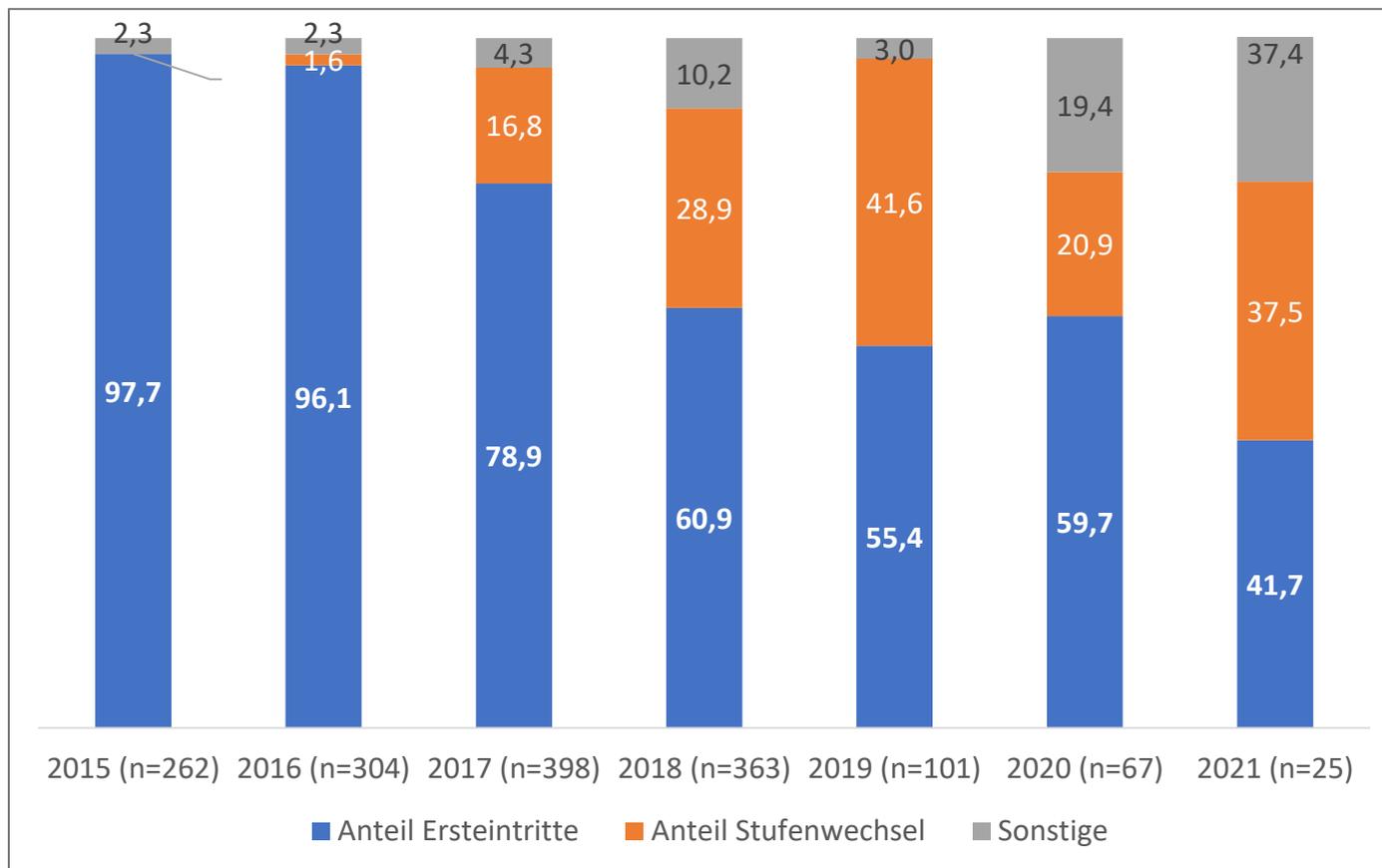
Individuelle Einstiegsbegleitung; Übergang in Arbeit N=345



	Zwickau	Vogtland	Erzgebirge	Chemnitz/ Mittelsach sen	Bautzen	Dresden/S SOE/Mei	Gesamt
■ Nach IEB nicht in Arbeit	7	1	3	2	3	5	21
■ Nach IEB in Arbeit	34	12	44	27	60	84	261
■ Vermittlung in Arbeit	50	21	48	39	79	108	345

Quelle Datenbank JPS (Stand: 16.02.2022, in %)

## Stufe 3 – Übersicht aller Eintritte in IEB (n=1520)



Quelle: Datenbank JPS (Stand: 02.05.2022, in %)

## Hinweise:

Alter: zwischen 25 und 54 Jahren; davon **über 60 % zwischen 25 und 44 Jahren**; Anteil 45-54 steigend

Arbeitslosigkeitszeiten sind gekennzeichnet durch:

- Veränderungen und fehlende Angebote auf dem regionalen Arbeitsmarkt
- nicht verwertbare oder fehlende/passende Qualifizierungen
- Familienzeiten, Pflege von Angehörigen
- keine Mobilitätsangebote, fehlende Kinderbetreuung
- Krankheiten, psych. bzw. div. persönliche Hinderungsgründe
- prekäre oder schlecht bezahlte Arbeitsverhältnisse, Arbeitszeiten

→ tlw. wieder Vermittlung in prekäre Beschäftigung, Anlern- und Helfertätigkeiten, befristete Verträge

## Empfehlung:

- individuellere und längere Laufzeiten
- berufliches und personenbezogenes Coaching mit Berufsorientierung, Erprobungen und beschäftigungsrelevante Qualifizierungsanteile verbinden
- Anreize für betriebliche Weiterbildungen/berufsbegleitende Ausbildung oder Qualifizierungen
- Übergang aus Stufe 4 & Stufe 2 – Begleitung beim Arbeitseinstieg

## Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit Stufe 4

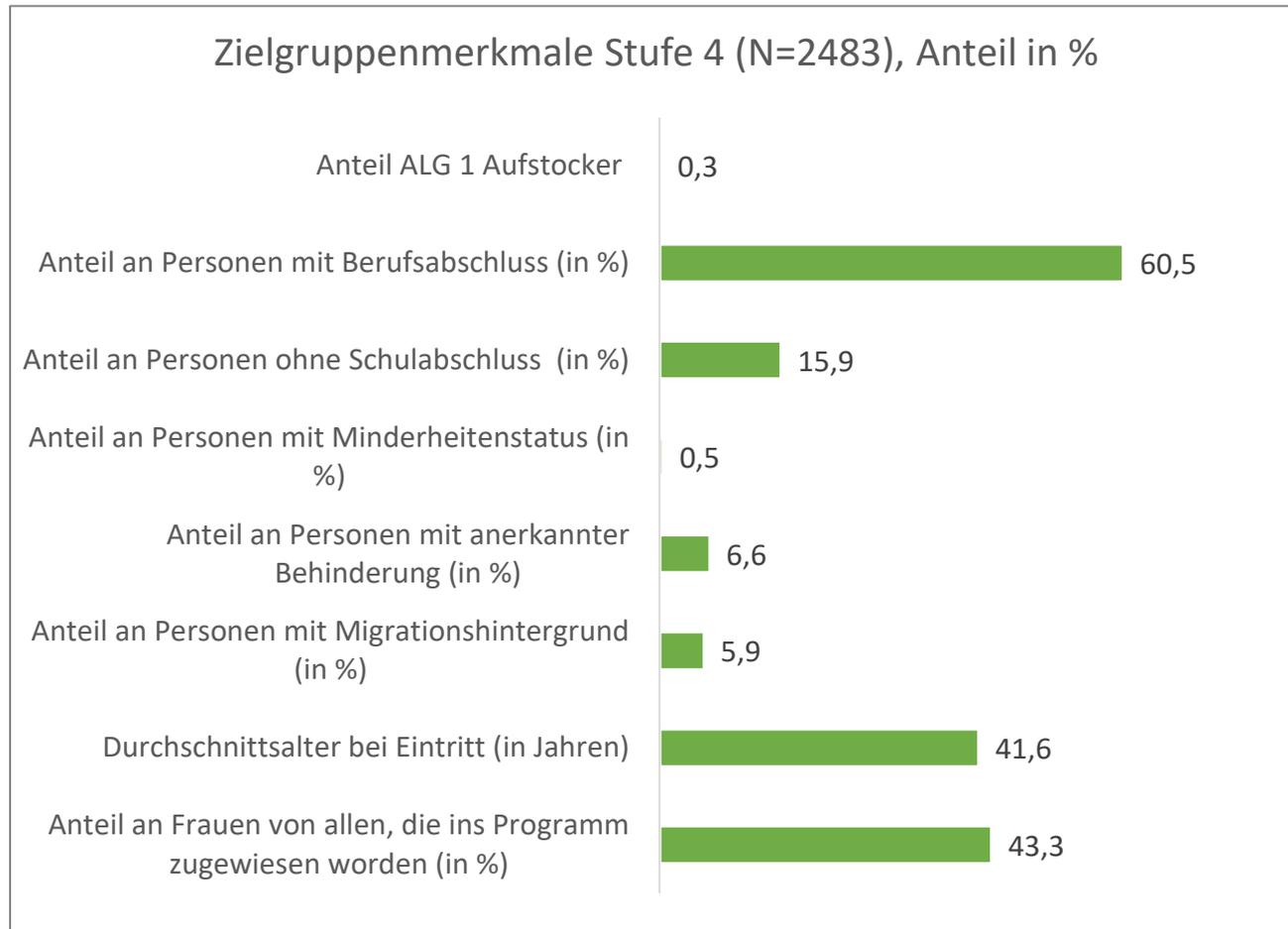
### Zielgruppe

- Durchschnittsalter 41 Jahre
- 44 % Frauenanteil
- 95 % LZA
- 60 % mit Berufsabschluss
- 13 % alleinerziehend
- 7 % mit anerkannter Behinderung
- 6% mit Migrationshintergrund
- 2323 TN haben die Maßnahmen beendet, davon 1683 erfolgreich, 1031 haben eine Anschlussperspektive, zurzeit noch 168 aktive TN

### Inhalte der Maßnahmen

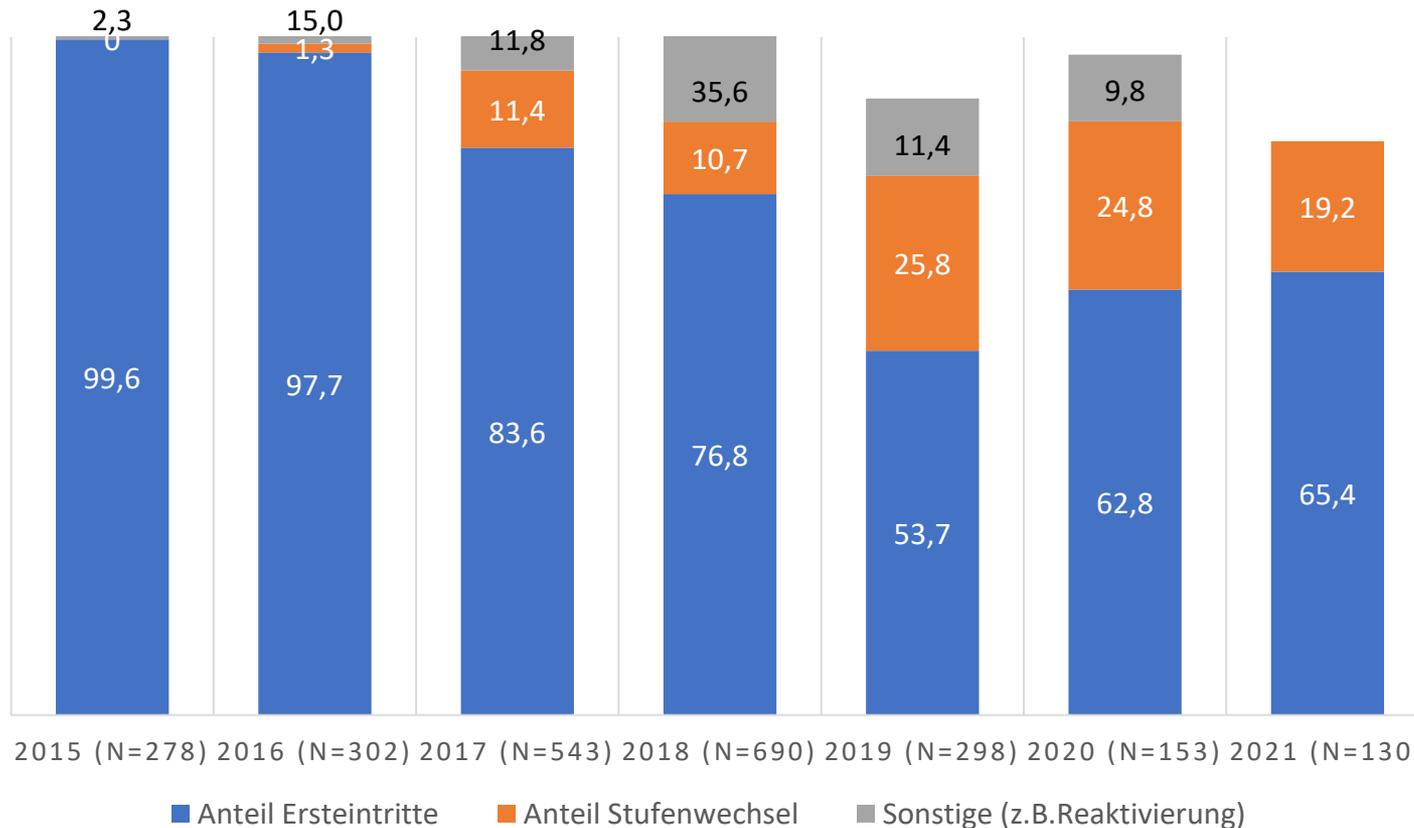
- Unterstützung bei persönlichen Problemen
- tagesstrukturierende, sinnstiftende und praktische Arbeits- und Lernangebote
- berufliche (Neu)Orientierung
- Erwerb beruflich relevanter Kompetenzen und Grundfertigkeiten
- Arbeitserprobungen/Praktika
- Gesundheits- und Lebensberatungsangebote
- digitales Lernen und Bewerbungsmanagement
- Kennenlernen des regionalen Arbeitsmarktes

Zielindikatoren	Soll	Ist
Teilnehmende	1000	2483
Abbruchquote	20 %	25 %
schulische/berufliche Quali. nach MN (ohne Stufe 3)	30 %	9,4 %
Anschlussperspektive nach MN (z. B. Stufe 3)	70 %	61,3 %
Maßnahme beendet (kein Abbruch) – Beschäftigungsfähigkeit verbessert		72,5% 1683
mind. ein Praktikum auf dem ersten Arbeitsmarkt		92,2 %



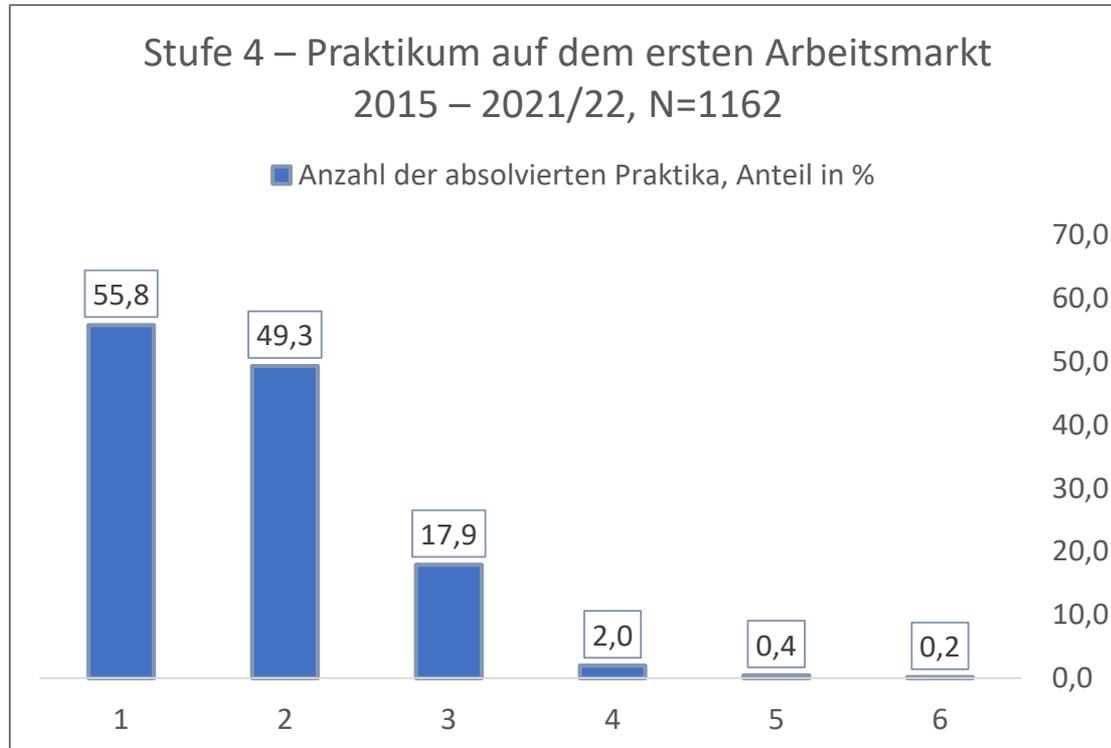
Quelle: Kennzahlenbericht (Stand: 02.05.2022, absolute Zahlen, Quoten in %)

## Stufe 4 – Übersicht aller Eintritte in VdB (n=2483)



Quelle: Datenbank JPS (Stand: 02.05.2022, in %)

Stufenziel: Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit – Indikator: mindestens ein Praktikum auf dem ersten Arbeitsmarkt



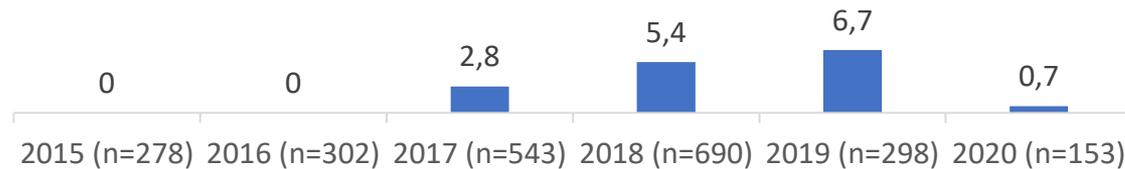
- Menschen befähigen, eine Beschäftigung aufzunehmen
- Strukturen / Voraussetzungen für Beschäftigungsangebote schaffen

- auch Übergang in Arbeit, u. a. aus dem Praktikum („Klebeffekt“)

92,2 % aller TN hatten mind. 1 Praktikum auf dem ersten Arbeitsmarkt

Quelle: Datenbank JPS (Stand: 02.05.2022, in %)

## Stufe 4 – Anteil Verlängerungen an allen Eintritten in Qualifizierungen (n=2.481)



Quelle: Datenbank JPS (Stand: 02.05.2022, in %)

### Gründe für Verlängerungen:

- bei nicht erreichten Zielen; siehe auch – mind. ein Praktikum auf dem ersten Arbeitsmarkt
- zunehmend Teilnehmende mit multiplen Problemlagen
- immer mehr Teilnehmende zeigen psychische Auffälligkeiten bis hin zu verfestigten Erkrankungen durch LZA, Suchterkrankung, genetische Disposition

## Hinweise/Empfehlungen:

- sozialintegrative und ganzheitliche Angebote, die Selbstbewusstsein, Selbstwert und das Erleben von Selbstwirksamkeit fördern und persönlichkeitsstabilisierende Elemente mit praktischer Tätigkeit und vielfältigen beruflichen Erprobungen verbinden
- eine zielgruppengerechte Berufsausbildung/Qualifizierung
- Projektlernen, Arbeit und Alltag verbinden, Freude am gemeinschaftlichen Tun – Rückbesinnung, Arbeiten positiv besetzen
- breite berufliche Orientierungen, Ausprobieren vieler Tätigkeiten (mehrere kleine Praktika)
- Ängste vorm Lernen mindern, Kommunikation fördern, Gesundheit stärken
- Menschen befähigen, eine Beschäftigung aufzunehmen und auch Schwierigkeiten und Konflikte auszuhalten
- Strukturen/Voraussetzungen für Beschäftigungsangebote schaffen
- gemischte Gruppen (z. B. mit Stufe 3), sind auch ein Anreiz bzw. Motivation für eigene Entwicklung
- kooperative Lernformen

- ggf. etablierte Strukturen/Kooperationen weiter nutzen
- zum Aufbau neuer Prozesse Anlaufzeit einplanen
- abgestimmtes, zeitnahes Reagieren auf veränderte Rahmenbedingungen, vereinfachte Möglichkeit konzeptioneller Anpassungen entwickeln
- qualifizierte Berufsabschlüsse sind ein wesentlicher Zugangsfaktor auf den ersten Arbeitsmarkt
- differenzierte, personenbezogene Angebote und regional vernetztes Integrationsmanagement fördern
- digitale Lernangebote, als ergänzendes Format
- individuelle Verweildauer & Förderung

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

## Die Regiestelle



IRIS e.V.  
Institut für regionale Innovation und  
Sozialforschung  
Silvia Löwe  
Räcknitzhöhe 35a  
01217 Dresden  
Tel.: 0351 160 70 906  
Fax: 0351 467 68 926  
[loewe@iris-ev.de](mailto:loewe@iris-ev.de)  
<http://www.iris-ev.de>  
<http://www.jobperspektive-sachsen.de>